

**Förderverein Hallen- und Freibad   
 Söhlde e.V.**

Klaus Gryschka 31185 Söhlde, den 24.05.2019

Lessingstr: 3

**2. Informationsveranstaltung am 17.05.2019 und Fortsetzung:**  
**Thema: Ausschluss des Fördervereins von Veröffentlichungen im Söhlder „Kehrwieder“**

* Um Zusammenhänge und Folgen in einer Information darzustellen, habe ich unter der Überschrift „Fortsetzung“ (siehe unten) beschrieben, was sich aus dem Gespräch Frau Nitsche / Gleitz-Verlag ergab und wie reagiert werden soll.

15 Mitglieder und Interessierte trafen sich am 17.05.2019 im Söhlder Freibad, um sich durch den Vorsitzenden Klaus Gryschka über mögliche Zusammenhänge in der Entscheidung des Gleitz-Verlages informieren zu lassen.  
  
Der Ausschluss des Fördervereins ist vermutlich im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung des Gleitz-Verlages mit der Gemeinde Söhlde, d.h. mit Herrn Bürgermeister Huszar, zu sehen (s. Vorlage Gemeinde Söhlde 0135/2018 vom 04.10.2018).  
Danach forderte der Gleitz-Verlag eine Erhöhung des Kostenbeitrages der Gemeinde Söhlde um 85 %, der damit um 80 % höher lag als in vergleichbaren Gemeinden.  
  
Ferner sollten Veröffentlichungsberichte, die Angelegenheiten der Gemeinde betreffen, vor der Veröffentlichung dem Verwaltungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.  
  
Bgm Huszar lehnte sowohl die Erhöhung in dieser Größe als auch den internen Entscheidungsweg mit Hinweis auf das kommunalrechtliche Bestimmungen ab. Daraufhin kündigte der Gleitz-Verlag die Zusammenarbeit mit der Gemeinde außerordentlich. Herr Gleitz entzog Herrn Bgm Huszar „das Vertrauen“.  
  
Der Förderverein berichtete in der Folge engagiert über alle Vorgänge im Zusammenhang mit dem Hallenbad. An keiner Stelle wurden Formulierungen gebraucht, die in irgendeiner Form zu beanstanden wären. Deshalb wurden die Artikel auch bis zum 21.02.2019 veröffentlicht.  
  
Danach berichtete der Förderverein detailliert über die Vorbereitungen zur Eröffnung des Hallenbades und später über den Besuch des Vorstandes bei der NDR „Plattenkiste“. Diese Beiträge wurden nicht veröffentlicht. Auf Nachfrage kam vom Gleitz-Verlag die Information, dass nichts mehr vom Förderverein veröffentlicht wird.

Trotz Nachfragen ist bis heute nicht bekannt, weshalb der Gleitz-Verlag sich so entschieden hat. Da die Entscheidung nicht kommentiert bzw. die Gründe nicht belegt sind, ist zu vermuten, dass die wahrheitsgemäße Berichterstattung des Fördervereins zum Engagement und zur guten Arbeit des Bürgermeisters in den Bäder-Angelegenheiten Anlass für den Gleitz-Verlag ist, Veröffentlichungen des Fördervereins zu unterbinden.  
  
PS: Es wird auf „2 Kanälen“ versucht, Informationen zu erhalten. Bislang kein Erfolg!  
  
 **Fortsetzung:**  
  
Söhldes Ortsbürgermeisterin, Frau Carola Nitsche berichtete mir am 22.05.2019 über ein Gespräch mit Herrn Gleitz und einem Mitarbeiter. Zusammengefasst habe sich Herr Gleitz über mich persönlich „geärgert“, weil ich in einer E-Mail auf das Fehlen eines „Bürgermeister-Weihnachtsgrusses“ im „Kehrwieder“ mit Hinweis auf die repräsentative Stellung des Bürgermeisters hingewiesen habe.   
  
Ferner habe ich als Förderverein im Zusammenhang mit der Feuertreppe am DGH Bettrum auf die Frage der Rats-Mehrheitsgruppe vom 08.11.2018 im Kehrwieder geantwortet („Was sollen denn die Vereine und Verbände der anderen Ortschaften dazu sagen?“). Das stünde uns als Förderverein nicht zu, so habe ich Frau Nitsche aus dem Gespräch mit Herrn Gleitz über diesen Punkt verstanden.  
  
Drittens hat mein Leserbrief „Geht die Wahrheit baden?“ in der HAZ vom 17.05.2019 für Verärgerung gesorgt.  
  
Ich will Frau Nitsche für ihren persönlichen Einsatz, aber auch Herrn Gleitz und seinem Mitarbeiter für die Hinweise danken, die mir Gelegenheit geben, die Position und Aufgaben des Fördervereins in der Gemeinde Söhlde als demokratischem Gemeinwesen aus meiner Sicht zu beschreiben.  
  
**Darf der Förderverein außerhalb seines Aufgabenfeldes tätig werden?**  
Ich darf in Erinnerung rufen, dass das Hallenbad nach einem Beschluss der Mehrheitsgruppe 2017 aus haushaltstechnischen Gründen für 3 Jahre geschlossen werden sollte. Dagegen protestierten viele Bürger und gaben ihre Unterschrift zum Erhalt des Bades. Insofern ist die anschließende „Geburt des Fördervereins“ im Januar 2018 der Ausdruck des **politischen Willens** der Bevölkerung.  
  
In der Folge musste der Förderverein „politisch“ agieren, um durch Ideen und sich positiv entwickelnde Kontakte die Bäder zu erhalten. Wie prekär die „politische Lage“ der Bäder immer noch ist, wurde in der Haushaltsrede der Mehrheitsgruppe zum Haushalt 2019 der Gemeinde deutlich. Dort wurde auf die Kosten der Bäder hingewiesen und gefragt, welche andere Gemeinde sich drei Bäder leisten könne.  
  
Der Förderverein will sich in erster Linie für die Attraktivität der Bäder einsetzen. Doch ist nicht zu übersehen, dass die Bäder auch als Kostenfaktor gesehen werden, der ggf. beseitigt werden kann. Deshalb ist es notwendig, auch „politisch“ zu agieren, um den Bestand der Bäder zu sichern, denn: „Keine Bäder, kein Förderverein.“  
  
Der Bürgermeister ist der gewählte Repräsentant unserer Bürgerinnen und Bürger. Er hat unseren besonderen Respekt verdient, egal, was man im Einzelnen von seinen Entscheidungen hält. Deshalb habe ich den „Entzug des Vertrauens“ und das Fehlen des Bürgermeister-Weihnachtsgrusses im Kehrwieder kritisiert.

Wenn die Mehrheitsgruppe im „Kehrwieder“ Vereine der anderen Ortschaften zur „Feuertreppe DGH Bettrum“ um ihre Meinung fragt und ich als Förderverein antworte, so bin ich als Verein in einen von der Mehrheitsgruppe geforderten Dialog eingetreten. Ich kann deshalb nicht nachvollziehen, weshalb dieser Dialog plötzlich für den Förderverein als unangemessen angesehen wird.  
  
Mein Leserbrief bittet, sich an Tatsachen zu halten, die wahrheitsgemäß vorzutragen sind. Wie notwendig diese Bitte ist, zeigen Artikel der HAZ vom 04.05.2019 („Vorwurf: Kreativer Umgang mit der Wahrheit“) und 18.05.2019: Ein Ratsherr warf im Bettrumer Ortsrat einem anderen Ratsherrn vor, „die Unwahrheit zu sagen und seine Gruppe falsch zu informieren.“  
  
**Welche Folgen ergeben sich für den Förderverein?**  
Wichtig ist für den Förderverein, dass seine Aktivitäten bekannt werden. Deshalb ist zum Gleitz-Verlag ein „Arbeitsverhältnis“ herzustellen, das die „Interessen des Fördervereins“, aber auch die „Vorbehalte“ des Gleitz-Verlages beachtet. „Nachtragend“ sollte niemand sein.

1. Wir werden künftig alle Veröffentlichungen für den „Kehrwieder“ durch unser Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, Joachim Strohbach, an den Gleitz-Verlag senden.
2. Die Artikel werden künftig mit „Ihr Förderverein Hallen- und Freibad Söhlde“ unterschrieben (analog Mehrheitsgruppe im Rat).

Ich hoffe nun, unseren Mitgliedern umfassend in dieser Angelegenheit berichtet zu haben. Besonders hoffe ich, dass wir mit diesen Regelungen unsere Bürgerinnen und Bürger wie gewohnt informieren können.  
  
  
Klaus Gryschka